







# SPD. Ortsverein Leipzig-Ost

Montag, den 28. Mai 1928 (2. Pfingstfeiertag)  
**Pfingstausflug mit Musik nach dem Gasthof Zweinaundorf**  
 Stellen früh 7/7 Uhr auf dem Volksmarsdorfer Markt  
 Abmarsch 7 Uhr — Zahlreiche Beteiligung der Mitglieder erwartet  
 Der Vorstand

# VOLKSHAUS

Morgen Mittwoch, im Café  
**Schütze-Konzert**  
 bei freiem Eintritt

Die Inbetriebnahme des erweiterten  
**Volkshaus-Parks**

findet am 1. Pfingstfeiertag bei großem  
**Gustav-Schüge-Konzert**

statt. Die Leipziger Arbeiterschaft ist  
 hierdurch ganz besonders eingeladen  
 Am 3. Feiertag nachmittags  
**Konzert der H. Michaelischen Chöre**  
 Das Programm vom Sonder-Konzert der  
 Paul Michaelischen Chöre beim Arbeiter-  
 Sängertag in Hannover wird vorgetragen

Die unterzeichneten Firmen geben hierdurch bekannt, daß sie am

# Pfingst-Sonnabend

dem 26. Mai 1928

ihre Geschäfte gänzlich **geschlossen** halten.

Leipzig, den 22. Mai 1928.

**Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Bank für Landwirtschaft Aktien-**  
**gesellschaft Filiale Leipzig, Bank für Handel und Gewerbe Aktien-**  
**gesellschaft, Bank für Handel und Grundbesitz A.-G. Bayer & Heinze,**  
**Abteilung Leipzig, Anton Berndt, Berndt, Hempel & Co. B. Breslauer,**  
**Bühl & Co. Kommanditgesellschaft, Commerz- und Privat-Bank,**  
**Aktiengesellschaft, Filiale Leipzig, Darmstädter und Nationalbank,**  
**K. a. A., Filiale Leipzig, Deutsche Bank Filiale Leipzig, Dresdner**  
**Bank in Leipzig, Erblich-sächsischer Ritterschafflicher Creditverein in**  
**Sachsen, Ette, Schmalz & Heilmuth, Adolf Federscheid, Frege & Co.,**  
**Girozentrale Sachsen - Öffentliche Bankanstalt - Zweiganstalt**  
**Leipzig, Hammer & Schmidt, Knauth, Nachod & Kühne, Kühl &**  
**Levy, Kroch Jr., Kommanditgesellschaft auf Aktien, Leipziger Bank-**  
**verein Aktiengesellschaft, Leipziger Credit-Bank, Leipziger Wechsel-**  
**bank, Leipziger Lebensversicherung A.-G., Leipziger Immo-**  
**bilien-Gesellschaft - Bank für Grundbesitz A.-G., Leipziger Wechs-**  
**elbank Hoffmann & Co. A. Lieberoth, George Meyer, Meyer & Co.,**  
**Mitteldeutsche Creditbank Filiale Leipzig, Nussbaum & Rothschild,**  
**H. C. Plaut, Philippsohn & Co., Sächsische Bank zu Dresden Filiale**  
**Leipzig (Sächsische Notenbank), Sächsische Landwirtschaftsbank**  
**A.-G. Filiale Leipzig, Sächsische Staatsbank Leipzig, Spar- und**  
**Gewerbekbank zu Leipzig e. G. m. b. H., Stadtbank Leipzig, Tobias**  
**Schließ & Co., Vetter & Co., Vieweger & Co., Siegfried Weinberg.**

## Die Frauenwelt

ist eine unentbehrliche Helferin und Beraterin jeder Arbeiterfrau, d. h. Frauen des Angehüllten u. mittleren Beamtenstandes. Alle Frauen u. jungen Mädchen, die sich mit Frauenwelt bekannt gemacht, die ihren hohen praktischen u. idealen Wert für sich erkannt haben, wollen sie nicht mehr in ihrem Hause missen und adlon zu dem großen frauenverfreie, der von West zu West um viele Hunderte wächst.

## Die Frauenwelt

erschint 14 Mal im Monat. Jedes Heft enthält die wertvollsten Monatshefte

## Einberland

Preis pro Heft mit Schnittmusterbogen 40 Pfennig.

Alle Ausländer und Mit allen der Volkszeitung nehmen Bestellungen entgegen.  
**Leipziger Buch-**  
**druckerei A. G.**  
 Taubner Str. 10/11  
 Wbt. Buchhandlung

## Ämtliche Bekanntmachungen

Die Montanarbeiten an der Eisenbahnbrücke über die Leipzig-Grimmaer Staatsstraße bei km 5,008 machen die nochmalige Sperrung der genannten Staatsstraße zwischen km 4,75 und 6,00 für allen Verkehr von Mittwoch, den 23. Mai früh 7 Uhr bis Freitag, den 25. v. M., nachm. 5 Uhr, erforderlich.

Der Verkehr ist während der Sperrung des in Frage kommenden Straßenteils bei km 4,75 auf den Kommunikationsweg Liebertwolkwitz-Gildengossa und auf den Kommunikationsweg Gildengossa-Großpöna bis zur Leipzig-Grimmaer Staatsstraße bei km 6,00 zu leiten und umgekehrt.

Leipzig, am 21. Mai 1928.

### Die Amtshauptmannschaft.

Der Hilfsvolkshausleiter Hermann Paul Erich Luas hat seinen von der Oberpostdirektion Leipzig am 10. 4. 1928 ausgehenden und unter Vitennummer 328 eingetragenen Führerschein für elektrische Kraftwagen der Klassen 2 und 3 verloren. Der Führerschein wird hiermit für ungültig erklärt.

Leipzig, den 19. Mai 1928.

### Oberpostdirektion.

**Marxantstadt** Die nächste öffentl. Stadtsitzungsordnung der Stadt Marxantstadt findet Freitag, den 25. Mai d. M., abends 8 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses statt. Die Tagesordnung hängt im Rathaus aus.

**Groitzsch** Auf Grund der Bestimmungen in § 9 der neuen Gemeindeverfassung der Stadt Groitzsch in der Fassung des 1. Nachtrags dazu vom 8. Februar 1927 bzw. auf Grund von §§ 78-82 der neuen Gemeindeverfassung vom 15. Juni 1925 ist durch die Stadtverordneten der Gewerkschaftsbeamte

Herr **Arthur Alfred Decker** als erster Stellvertreter des Bürgermeisters der Stadt Groitzsch gewählt und heute durch den unterzeichneten Bürgermeister in Pflicht genommen worden.

Groitzsch, am 14. Mai 1928.

(ges.) Grund, Bürgermeister.

### Auf Teilzahlung

Straßen- und Gesellschafts-**Anzüge**  
 Damen- und **Mäntel**  
 Herren-  
 Kleider, Kosfime und Leder-  
 jacken, Knaben-Anzüge zu  
 ganz billigen Preisen

**D. Wadewitz Nachf.**  
 Windmühlenstraße 33, I.

### Berichtigung.

In dem Fröhlungs-Angebot  
**Fa. H. Hans Zollner**  
 Zollner Straße, Ecke Sophienstr  
 muß es heißen:  
**Binder, Foulard, reine Seide 1.75**  
 und nicht Foulard auf Seide.

## Wanzen

Jetzt beste Zeit zur Brut-  
 den Nur mit **Pinna-**  
**sal.** Eine Wohltat für  
 die Menschheit. Geruch-  
 los kein Gift. Tube 75 & Ausreich. f  
 1-2 Zimm. u 1-3 Bett. 100. & bei nicht  
 ist. Licht. Erhält. Nur zu haben in den  
 Drogerien **A. Zander,** Barfußgasse 11.  
**Bernh. Stehl,** Lindenau, Markt, **Kurt**  
**Fischer,** Connewitz, Bornathstraße 27.  
**R. Heine,** Gohlis, Breitenfelder Str. 22.  
 Ecke Elisabethstr. **Vo mar Lorenz,** Reu-  
 nit. Wurzner Straße 13 Ecke Vitenstraße.  
**C. Paulsen,** Kleinwachter, Wiegand-  
 straße 2 Ecke Diestaustraße.

# GEG NÄHEMittel

aus der eigenen Nahrungsmittelfabrik in Magdeburg  
 sind die besten Erzeugnisse

## für Konsumvereinsmitglieder

### Zum Pfingstfest

GGG-Buddingpulver ..... Beutel 10 Pfg. mit Mandel-, Vanille-, Zitronen-, Himbeer-, Erdbeer-, Ananas-Geschmack	GGG-Buddingpulver ..... Beutel 12 Pfg. mit Schokoladen-Geschmack
Rote Grütze ..... Paket 12 Pfg.	Maiskeimpuver ..... Paket 30 Pfg.
Sofenpulver mit Vanillegeschmack ..... Beutel 6 Pfg.	Bäckpulver ..... Beutel 8 Pfg.
Sofenpulver mit Schokoladengeschmack ..... Beutel 6 Pfg.	Cremerpulver ..... Beutel 15 Pfg.
Vanillezucker ..... Beutel 5 Pfg.	Zuckerglasur mit Vanille ..... Beutel 25 Pfg.
Geleepulver mit Fruchtgeschmack ..... Beutel 30 Pfg.	Zuckerglasur mit Schokolade ..... Beutel 25 Pfg.

GGG-Erzeugnisse ergeben immer gute Resultate  
 und sind eine Zierde des Tisches

Nur erhältlich in den

# Konsumvereinen

der Leipziger Einkaufsvereinigung

Abgabe nur an Mitglieder

## Stellengesuche

20 jähriger Mann sucht Beschäftigung als Lagerist, Markthelfer od. ähnliches. Offerten unt. W. 52 an die Filiale der Leipziger Volksztg., Taubner Str. 10/11.

## Stellenangebote

**Tüchtiges junges Mädchen,** welches zu Hause schlafen kann, sofort gesucht. Altranstädter Straße 46, pt. r.

## Stellenangebote

besuchen Ihre Werbung nicht in der Leipziger Volkszeitung

## Verkäufe

## Kartoffelverkauf

Am Donnerstag, Freitag, Sonnabend (24., 25., 26. Mai) von 3-6 Uhr verkaufen wir an Abholer auf unserem Gutshof **gute, sortierte, große Speisekartoffeln (weiße) zum Preise von 3,50 Mk. per Zentner.**  
**Rud. Sack**  
 Landwirtschaftliche Versuchsanstalt, L.-Kleinwachter, Alte Salzstraße 1

**Auf Kredit Damen-Garderobe** mit kleiner Umschläger **Scherbel** Strimmelstraße 2 und Markt 2

Wenig getragen, sowie elegante neue **Herrengarderobe 4teil. Sport-Anz. Sommer-Paletots** spottbillig verkauft

**Barth** Gr. Fleischergasse 1

**Auf Kredit Schlafzimmer Rufen** mit 5 Werth Gegenstand **Hans Hoffmann** Katalinstraße 10, I. Etage

**1 Büfett 1 Kredenz** 1 Jahr benutzt für 225. & zu vert **Möbel-Raschig** Karl-Heine-Str. 61

**Werkstoffen Kinderbetten** von 18.- Mk. an wegen Verkaufes **Elsterstraße 46, I. Etage**

**Kinderwagen** preisw. z. verkauft. Leipzig W. 32 Altranstädter Str. 46, p. r

**Kaufgesuche**  
 Gold, Silber, Brillant, Gebisse kauft Hans Dinkel Promenadenstraße 25

**Diverses**  
 Rechtsvertreter **Piepenburg,** fest: **Karl-Heine Str. 44** Dresden, tel. 2-6 Uhr.

**Ihr Anzug** wird wie neu gezeichnet u. neugefleht. 45.50. Abhol. u. Auf. frei. Volt genügt an **Reinigung „Undine“** L. Döllitz, Burchardstr. 5

## Heraus mit Ihren Stoffen!

Wir fertigen Ihnen für **29 Mk.** inklusive haltbarer Futterzutaten Anzug od. Paletots nach genommenen **Maß** aus mitgebrachten Stoffen. Verarbeitung 11, 37 Mk. **Tadelloser Sitz, neueste Modelle** Maßanfertigung Jakobstr. 6

**Gute Bücher kaufen Sie in der Volksbuchhandlung!**

# Der Giftgaskrieg im Frieden

## Bisher 9 Todesopfer

WVB Hamburg, 21. Mai.

Die Phosgen-Explosion hat bisher 9 Todesopfer gefordert. In den Hamburger Krankenhäusern sind bis heute abend 88 Personen mit Phosgenvergiftungen untergebracht. In Harburg haben etwa 30, in Wilhelmshagen etwa 100 Erkrankte die Krankenhäuser aufgesucht. Die Einwohner der verheerten Strahlzüge, von denen vorübergehend etwa 350 in den Auswandererheimen der Hamburg-Amerika-Linie Unterkunft fanden, sind bis heute um 14 Uhr in ihre Wohnungen zurückgekehrt.

## Die Untersuchung

Hamburg, 21. Mai.

Ueber das furchtbare Giftgasunglück in Hamburg hat die Hamburger Kriminalpolizei im Einvernehmen mit der Staatsanwaltschaft eine Untersuchung eingeleitet, die sich nicht nur auf die direkte Entstehungsurache, sondern auch auf die Lagerung dieser ungewöhnlich großen Menge eines der gefährlichsten Gase in einem dicht bewohnten und mit Industriellen und Hafenanlagen überfüllten Gebiet bezieht, wobei man von der Erwägung ausgeht,

welche viel schrecklicheren Folgen entstanden wären, wenn bei anderer Windrichtung die Gaswolken direkt auf den Hafen und die Stadt Hamburg selbst getrieben worden wäre.

Gestern abend beschäftigte man sich in einer Konferenz der Behörden mit Sachverständigen und den Betriebsleitern der Firma Stolzenberg mit der Frage, was mit den in weiteren Tausend auf diesem Gelände lagernden Phosgenmengen geschehen soll, ob sie abgeleitet und unschädlich gemacht oder ob sie unter Beobachtung der notwendigen Vorkehrungen nach einem weniger gefährlichen Terrain abtransportiert werden sollen. Daneben bleibt natürlich die Frage zu klären,

ob für die Zukunft die Lagerung großer Mengen so gefährlicher Gase in bewohnten Gegenden gebildet werden soll.

und ob nicht eine Revision bzw. Ergänzung der behördlichen Vorschriften notwendig ist.

Am Nachmittag war jede Gefahr beseitigt. Die treibende Gaswolke hat sich besonders unter dem Einfluß des stärker fallenden Regens soweit verflüchtigt, daß sie kein Unheil mehr anrichten kann. Auch ist der Unglücksort unschädlich gemacht worden. Die restlichen Gasreste sollen sofort aus Hamburg entfernt werden. Die Hamburger Feuerwehr wird vorsichtshalber die umliegenden Wohnungen entgasen.

Ueber die Schuldfrage läßt sich noch nichts Absehendes sagen.

Phosgen ist eine Verbindung von Kohlenstoff und Chlor, also zweier äußerst gefährlicher Stoffe. Im Kriege wurde Phosgen wegen seiner gefährlichen, in den meisten Fällen tödlichen Wirkung neben anderen Stoffen mit zur Füllung von Gasgranaten der verschiedenen Arten verwandt. Heute wird es in der Industrie zur Herstellung von Teerfarbstoffen sowie in der medizinischen Industrie zur Gewinnung eines Lungengeruchs mittels benutzt, doch muß bei seiner Verwendung die allergrößte Vorsicht beachtet werden. Für den Handel wird es in flüssiger Form in Glasflaschen geliefert, bei deren Lagerung natürlich entsprechende Vorschriften zu beachten sind.

Man bedenke: Hätte der Wind die entgegengesetzte Richtung genommen, wäre das Phosgen aus der Weddel, einem an das Hafengebiet grenzenden Stadtteil Hamburgs, anstatt nach Wilhelmshagen direkt in die Stadt Hamburg hineingezogen, dann wäre ein Unglück entstanden, dessen Folgen man nicht auszudenken wagt. Neun Todesopfer sind bisher dem tödlichen Gas zum Opfer gefallen. Viele Schwerverrannte sind von ihm bedroht. Ist es da verwunderlich, wenn man mit Empörung nach den Bedingungen und Ursachen dieser Katastrophe fragt? Nach Artikel 8 des Versailler Vertrags ist die Herstellung von Phosgen nur bestimmten Firmen gestattet; zu ihnen gehörte die Firma Stolzenberg, die

schon im Zusammenhang mit der Sowjet-Affäre genannt wurde, nicht. „Die Landesverräter!“ — werden die journalistischen Dienstleute des Herrn Herzlich schreien. Rein, formal scheint hier alles in Ordnung zu sein, scheint es wenigstens. Die Firma hat, wie sie erklärt, kein Phosgen erzeugt; das Lagern von Phosgen und der Handel mit ihm ist nicht verboten.

Woher stammte nun doch das Gas? Es waren, so läßt die Firma weiterhin erklären, alte Bestände aus der Kriegszeit,

die an industrielle Firmen geliefert wurden. Daß dies Gas an Stellen lagert, wo der Zufall einen Giftgaskrieg im Frieden mit vielen Todesopfern bereiten kann, ist ein Skandal, über den kein Wort scharf genug ist. Man wird nicht nur von den Behörden die schärfsten Maßnahmen erwarten dürfen, es wird auch Aufgabe der zuständigen Gewerkschaften sein, an der Untersuchung und an den Abwehrmaßnahmen für die Zukunft tatkräftig mitzuwirken. Was in Hamburg geschah, kann wo anders, in den chemischen Industriebezirken in Mitteldeutschland, Südwestdeutschland, Berlin usw., von neuem passieren. Es gilt, die Bevölkerung nicht nur vor den Wirkungen des Phosgenes eines Unglücksfalls im Frieden, sondern in verstärktem Maße des systematischen Giftgaskriegs zu bewahren. Das verlangt die Wachsamkeit und praktische Betätigung der Arbeiterorganisationen. Hamburg muß eine Lehre sein!

# Das Schlachtfeld des Kapitalismus

## Die Katastrophe im Mather-Bergwerk Fast 200 Tote

III London, 22. Mai.

Nach Meldungen aus Newyork hat sich die Zahl der bei dem schweren Grubenunglück in Pennsylvania geborgenen Toten auf 81 erhöht. Alle Hoffnungen, die noch eingeschlossenen Bergarbeiter zu retten, sind nunmehr aufgegeben worden, so daß von den insgesamt 211 Mann, die sich zur Zeit der Explosion in der Grube befanden, nur die bereits geretteten 14 Mann mit dem Leben davongekommen sind.

Die meisten der Eingeschlossenen befinden sich etwa 100 Meter unter Tage und mehr als 2 Meilen von dem Hauptgang der Grube entfernt. Die Rettungsmannschaften hoffen jedoch, die Eingeschlossenen in den heutigen Morgenstunden zu erreichen. Die ungewöhnlich hohe Zahl der Eingeschlossenen erklärt sich dadurch, daß die Nachtschicht ihre Arbeit unmittelbar vor der Explosion angetreten, während die Tageschicht die Grube noch nicht verlassen hatte. Der Grund für die Explosion ist noch unbekannt. Die Grube ist eine der technisch vollkommensten in den Vereinigten Staaten.

WVB Brownsville, 21. Mai.

Ein Mitglied der Rettungsgesellschaft berichtete, das Feuer in der Grube sei in der Nähe des Luftschachtes etwa 4 englische Meilen von dem Haupteingang entfernt ausgebrochen. Das Feuer liege zwischen den Rettungsmannschaften und den eingeschlossenen Bergleuten. Der staatliche Berginspektor vertritt die Ansicht, daß die in der Grube eingeschlossenen erfahrenen Bergleute sich in den äußersten Teilen des Bergwerks abgesperrt haben werden. Er hält es deshalb trotz des Feuers für möglich, daß noch einige der Bergleute lebend vorgefunden werden würden.

Unter den verzwelfelten Angehörigen der Bergleute, die an der Einjahrt der Grube auf Nachtritten über ihre Angehörigen waren, befindet sich ein älteres Ehepaar, namens Wood, dessen vier Söhne am Sonntag zum erstenmal in das Bergwerk eintraten und jetzt unter den Eingeschlossenen sind.

Ein Arbeiter der Nachtschicht, der zu den wenigen gehört, die der Katastrophe im Mather-Bergwerk entkommen sind, gibt eine Schilderung seiner Rettung. Er hatte gerade das Bergwerk betreten, als ihn ein scharfer Luftzug, dem Gerüche und eine heiße, schwarze Rauchwolke folgten, zu Boden streckte. Sich aufrichtend, sah er in völliger Dunkelheit einige hundert Meter bergwärts, bis er über niedergefallene Felsblöcke stolpernd von gutigen Schwaden erreicht wurde und das Bewußtsein verlor. Er wurde dann von ihm folgenden Leuten der Nachtschicht gerettet. Diese hörten noch Hilferufe und machten Versuche, noch andere Bergleute in Sicherheit zu bringen. Sie vermochten meist nur Tote zu bergen und wurden bald von den giftigen Schwaden zum Rückzug gezwungen. Nur neun Bergleute entkamen mit leichten Verletzungen, weitere fünf wurden mit einer schweren Gasvergiftung und furchtbaren Brandwunden an die Oberfläche gebracht.

Nach den vorliegenden Meldungen scheint jede Hoffnung ausgeschlossen zu sein, daß die ungefähr 150 noch eingeschlossenen amerikanischen Bergarbeiter aus jener Qual befreit werden, die menschliche Vorstellungsverkraft auch nicht annähernd zu fassen vermag. Im Dienste für den Kapitalismus fallen somit durch eine Bergwerkskatastrophe, wie sie in solchen

Ausmaße nicht oft vorgekommen sein dürfte, viele Proletarier. Der Kapitalismus schreitet über die Opfer hinweg, und nach wenigen Tagen wird man sie vergessen haben, während Ozeanflieger gefeiert werden. Die klassenbewußten Arbeiter in allen Ländern jedoch werden den toten amerikanischen Klassengenossen, die, wie man annehmen kann, in ihrer Mehrheit nicht als klassenbewußte Proletarier gelten wollten, ein solidarisches Andenken bewahren.

## Bluttat eines Bauernburschen

### 11 Todesopfer

WVB Madrid, 21. Mai.

Nach Zeitungsmeldungen aus Tarragona ereignete sich in einem benachbarten Dorfe eine furchtbare Bluttat. Ein Bauernbursche lockte eine Gruppe von kleinen Kindern und jüngeren Mädchen aus dem Dorfe heraus und gab dann zahlreiche Gewehrschüsse auf sie ab, durch die sieben Kinder getötet wurden. Die Leichen verscharrte er unter einem Strohhalm. Außerdem wurden sechs Kinder schwer verletzt. Der Mörder eilte darauf querfeldein und erlitt unterwegs ein anderes Kind, dessen Leiche er unter Strauchwerk verbergte. Darauf kehrte er ins Dorf zurück, drang in den Hof eines Hauses und erschoss eine Frau. Eine andere Frau und ein kleines Mädchen verwundete er durch Schüsse. Durch Hiebe mit einem Beil tötete er die Verletzten. Er kehrte dann in seine Wohnung zurück, verließ sie aber bald wieder und flüchtete. Die Polizei und die Dorfbewohner haben die Verfolgung aufgenommen.

## Fall Jakubowski

### Eine Erklärung der Regierung

III Neustrelitz, 21. Mai.

Aus dem Mecklenburg-Strelitzer Staatsministerium wird der Landeszeitung für beide Mecklenburg geschrieben: Staatsminister Freiherr von Reibnitz hat den früheren sächsischen Justizminister und Reichsanwalt a. D. Dr. h. c. Binger um Erstattung eines Gutachtens im Falle Jakubowski gebeten. Es wäre daher erwünscht, daß in der Presse aller Richtungen Mitteilungen über diesen Fall solange unterbleiben, bis das Gutachten vorliegt. Allen bisher erschienenen Artikeln und Meldungen über diesen Fall auf der Mitteilung des Oberstaatsanwalts in Neustrelitz vom 16. Mai d. J. steht die Landesregierung völlig fern. Der Oberstaatsanwalt und alle anderen amtlichen Stellen sind angewiesen worden, jede Mitteilung an die Presse über den Fall Jakubowski in Zukunft zu unterlassen.

Eine verantwortungsbewußte Zeitung wird ihre publizistischen Mittel dazu verwenden, nicht um die Aufklärung eines Justizfalles zu fördern, sondern zu fördern. Ohne die Mitwirkung der Presse wäre vielleicht der Justizmord an Jakubowski nicht zu einer öffentlichen Angelegenheit geworden. Die Beauftragung des Herrn Dr. Binger zum Gutachter darüber, was bei diesem Justizmord Rechtens gewesen sei oder nicht, wird vor allem die Zeitungen, die an der Aufhellung des Falles Jakubowski einen gewissen Anteil gehabt haben, zumindest zu einer weiteren Wachsamkeit mahnen müssen.



# Eine gute Zigarette

ist der Schutzgeist jeder feinsinnigen Geselligkeit. Sie gibt dem Gespräche ebenso wohl Behaglichkeit und Ruhe wie den munteren Fluß geistvoller Plauderei. Sie dämpft unangebrachte Leidenschaftlichkeit und führt über Stockungen der Unterhaltung oder den toten Punkt des Nichtverständnisses leicht hinweg. Allzuhitze Gegnerschaft wird durch sie gemildert und freundschaftlicher Zusammenhalt gefestigt. Verworrenes wird klar und Klares wird einleuchtend.

Uebersies ist keine Situation so verfahren, als daß nicht bei dem gemeinsamen Genuß einer guten Zigarette dennoch ein gutes Einvernehmen erzielt werden könnte. — Rauchen Sie eine

# Greiling - Auslese

und Sie werden wissen, was eine gute Zigarette ist.

## Patriotischer Kapitalismus

(Von unserem Prager Berichterstatter.)

J. B. In der tschechoslowakischen Zuckerindustrie ist ein gewaltiger Krach ausgebrochen. Die Zuckerverwerke sind binnen wenigen Tagen um mehr als ein Fünftel ihres Wertes zurückgegangen. Was war geschehen? Der englische Schatzkanzler Churchill hatte dem Drängen der englischen Raffinerie Rechnung getragen und den Zoll für Rohzucker um 2 sh 4 d pro hundredweight (cwt) herabgesetzt. Damit soll die englische Zuckerindustrie in die Lage versetzt werden, ihren Zucker selbst zu raffinieren. Nun verbraucht England außerordentlich viel Zucker, und die Tschechoslowakei war für den Export nach England geradezu spezialisiert. Gingen doch 1926 z. B. 3,16 Millionen Tonnen Raffinade nach England, während Deutschland im gleichen Jahre nur 204 000 Tonnen, Polen 117 000 Tonnen, die Niederlande 24 Millionen Tonnen importierten. Die Ausfuhr der hochwertigen tschechoslowakischen Raffinade nach England ist also tatsächlich hart bedroht, und es unterliegt keinem Zweifel, daß auch die Arbeiterschaft an dieser Entwicklung interessiert ist, da ja an der Zuckerindustrie eine Menge anderer Hilfsindustrien hängt, wie die Spiritus-, die Maschinenindustrie u. a. Daß die Zuckerausfuhr auch im allgemeinen Staatsbudget eine große Rolle spielt, erhellt daraus, daß 1927 der gesamte Zuckerelexport trotz geringerer Produktion rund 1,5 Milliarden Kronen, also gegen 7 1/2 Prozent der Gesamtausfuhr ausmachte, in den vorhergehenden drei Jahren gar 12 1/2 bis 15 Prozent.

Die kapitalistischen Zeitungen haben begreiflicherweise ein großes Panozzo angestimmt und nach einem Ausweg gesucht. Der nächstliegende Ausweg wäre natürlich der, dafür zu sorgen, daß der Zuckerverbrauch im Inland steigt. Die Tschechoslowakei steht als eines der Hauptproduktionsländer von Zucker im Inlandsverbrauch erst an achter Stelle unter den europäischen Staaten. Während in Dänemark pro Kopf der Bevölkerung 44,3 Kilogramm, in England 38,2 Kilogramm, in der Schweiz 31,9 Kilogramm, in Schweden 31 Kilogramm, in Norwegen 30,7 Kilogramm, in Holland 29,9 Kilogramm, in Irland 28,7 Kilogramm verbraucht werden, sind es in der Tschechoslowakei nur 25,9 Kilogramm. Hier böte sich also ausreichend Gelegenheit, den Zuckerkonsum durch entsprechende Maßnahmen zu heben. Wichtig wäre vor allem, daß der Zuckerpriß herabgesetzt wird. Während der Weltmarktpriß eines Kilogrammes Zucker nach tschechoslowakischer Währung gegenwärtig nicht viel über 3 Kronen ist, kostet der Zucker in einem Lande, das 13 Millionen Tonnen Zucker jährlich produziert und davon bisher rund 9 Millionen Tonnen exportierte, 6,20 Kr., also doppelt so viel als der Weltmarktpriß beträgt. Daran haben sowohl die Zuckerraffinerien teil, indem sie aus dem hohen Inlandspreis eine Exportprämie erhalten, wie auch der Staat, der mit 2,09 Kr. Zuckersteuer fast ein Zehntel seines Jahresbudgets deckt. Eine etwa 20- bis 30prozentige Preisherabsetzung wäre also ohne weiteres möglich, der Staat würde dabei nicht zu kurz kommen, da für die reduzierte Steuer mehr Zucker im Inland verbraucht und damit der Steuer unterliegen würde, und es müßten höchstens die Zuckerbarone ein wenig von ihren Riesengewinnen ablassen.

Dieser Weg erscheint dem Kapital aber nicht gangbar. Er würde Verzicht auf einen Teil des Profits bedeuten, und das ist wichtiger als alle Interessen der Gesamtwirtschaft. So hat sich ein sonst objektives Wirtschaftsblatt, der Prager Börsen-Kurier, dazu hergegeben, in einer Sonderausgabe einen anderen Weg zu zeigen.

Unter der Versicherung, daß sich die Zuckerindustrie der allgemeinen Sympathie der Öffentlichkeit erfreue, was zum mindesten in Anbetracht der schamlosen Profitpolitik dieser Industriegruppe eine sehr gewagte Behauptung ist, schlägt dieses Blatt vor, der Staat möge 20 Kr. von der Zuckereiner zugunsten der Zuckerindustrie nachlassen und gleichzeitig seien die Inlandpreise des Zuckers, die „noch manche Möglichkeit bieten“, um 20 Kr. zu erhöhen. Das Rechenexempel soll dann so aussehen, daß die Zuckerindustrie durch die englische Zollherabsetzung angeblich 37 1/2 Kronen pro Tonne verliert, während sie auf diese Weise 40 Kronen gewinnen würde, in seiner Summe also ein glänzendes Geschäft. Die Allgemeinheit soll den Zollwahnwitz, der sich diesmal abwechselungsweise in einem Abbau kundtut, indem England seine Textilindustrie durch Herabsetzung des Kohlepreises kühlen will, aus ihren Mitteln bezahlen. Es scheint, als hätten die tschechoslowakischen Zuckerindustriellen von ihren Kollegen an der Ruhr gelernt: unter der Maske ihres Patriotismus und ihrer Unabkömmlichkeit für die staatliche Wirtschaft sollen ihnen Geschäfte zuteil werden. Wohin allerdings eine solche Politik führt, das hat man ja eben im Ruhrkampf gesehen. Die Inflation ist das drohende Gespenst, das ihr auf dem Fuße folgt, denn was einer Industrie recht ist, mißt sie logischerweise der anderen billig sein. Die Zuckerindustrie in der Tschechoslowakei hat z. B. durch eine Zollherabsetzung, ebenfalls in England, bereits einige Betriebe schließen müssen, 3000 Arbeiter sind damit arbeitslos geworden. Bei der allgemeinen Tendenz nach Errichtung eigener Industrien in allen Ländern würde so allmählich eine allgemeine staatliche Geschäftspolitik privilegierte Kräfte geschaffen, die ständig ihr arbeitsloses Einkommen gesichert hätte, ohne sich den Kopf über neue Produktions- und Absatzmethoden zerbrechen zu müssen.

Die tschechoslowakische Arbeiterschaft lehnt diesen Weg auf das Entschiedenste ab und wird diesen ihren Willen auch an den zuständigen Stellen mit gebührendem Nachdruck zur Kenntnis bringen.

## Der Zeppelin-Nordpolfahrt

Der von der Internationalen Studiengesellschaft zur Erforschung der Arktis (Aero-Arctic) geplante Polarflug mit dem in Friedrichshafen neu erbauten deutschen Luftschiff „Graf Zeppelin“ verfolgt ein Ziel von titanischer Größe, das nur auf internationaler Basis gelöst werden kann. Nach einem zwischen dem Reichsverkehrsministerium und Dr. E. C. E. E. getroffenen Abereintkommen verpflichtet sich die Studiengesellschaft, das neue Luftschiff der Aero-Arctic für zwei Polarfahrten, die im nächsten Frühjahr stattfinden sollen, kostenlos zur Verfügung zu stellen. Das Reichsverkehrsministerium gewährt der Studiengesellschaft einen Bauzuschuß. Die Finanzierung der Forschungsfahrten wird von fünf Ländern getragen.

Friedrich Naun, der Präsident der Internationalen Studiengesellschaft, wird als wissenschaftlicher Leiter des Unternehmens persönlich an dem Forschungsflug teilnehmen. Er wird begleitet werden von bedeutenden Wissenschaftlern, die zum Teil bereits alle der von Hauptmann Bruno gegründeten Aero-Arctic angehören. Vermutlich wird Dr. E. C. E. E. die fahrttechnische Leitung des Schiffes übernehmen. Es sollen besonders die Gebiete erforscht werden, die auf der Landkarte noch als große „Weiße Flecken“

erscheinen. Es sind dies die Stellen zwischen der Drift von Ranfens Farm und der asiatischen Küste, sowie dem Wege von Peary und der nordamerikanischen Küste. Ueber die Gestaltung und Beschaffenheit dieser Gebiete ist noch sehr wenig bekannt. Die Forschungsfahrten sollen nicht nur die Erkenntnis des Weltbildes vervollständigen, sondern auch Fragen von wirtschaftlicher und verkehrstechnischer Bedeutung der Lösung entgegenführen. Die Studiengesellschaft will auf den flügel ein Boot für Tierenotungen mitnehmen, das auf offenem Wasser im Polargebiet landen soll. Auch Schlitten und Kajaks werden mitgenommen. Am das Luftschiff festzumachen, werden von der Gondel aus Fallschirme mit dem Schirm nach unten ins Wasser geworfen, die sich dann vollsaugen und so gewissermaßen als Anker dienen und dem Schiff einen sicheren Halt bieten.

**Volkshochschule Leipzig.** Vom Volksbildungsamt wird mitgeteilt: Die Volkshochschule Leipzig veranstaltet jeden Dienstag Ausprobierabende über weltpolitische Tagesfragen (Leitung Werner Köstler). Es werden wichtige weltpolitische Vorgänge im Anschluß an Zeitungsnachrichten und Aufsätze besprochen. Der gesellschaftliche Werdegang, die Zusammenhänge und Auswirkungen dieser Vorgänge werden dargestellt und diskutiert. Die Ausprobierabende beginnen 7,45 Uhr in der Mittelschule, Königstraße 28. Teilnehmer werden noch aufgenommen.

**Pilzberatungskasse in der Zentralmarkthalle.** In den warmen Sommermonaten ziehen alljährlich die Städter in großen Scharen hinaus in die Wäldchen, um dort Erholung zu suchen oder auch Waldfrüchte, Beeren und Pilze zu sammeln. Besonders gern wird diese Zeit von den Pilzfreunden benutzt, um, wie sie es mit dem Fachausdruck bezeichnen, „in die Pilze zu fahren“ und das „Fleisch des Waldes“ zu sammeln. Alte Pilzpläne von vergangenen Jahren werden wieder aufgesucht, neue dazu erkundet. Mancher Pilzfänger, der noch nicht genügend Pilzkenntnisse besitzt, wäre vielleicht reicher beladen heimgekehrt, wenn keine Zweifel über den oder jenen Pilz bei ihm bestanden hätten. Alle Pilzpläne werden erneut auf die Pilzberatungskasse hingewiesen. In Leipzig befindet sich eine solche in der städtischen Zentralmarkthalle, Rohlfah 2, I. Unentgeltliche Auskunft wird erteilt: Montag von 1/8 bis 11 Uhr, an allen übrigen Wochentagen von 9 bis 11 Uhr.

Jedem, der sich in der Pilzkunde noch unsicher fühlt und gern Pilze sammeln, wird empfohlen, diese Auskunftsstelle zu benutzen. Er schützt sich und seine Angehörigen dadurch vor etwaigen gesundheitlichen Schädigungen.

**Karte für Pfingstferien.** Ohne Anschlag verhandelt gedruckte einfache Pfingstferien, die den Bestimmungen für Postkarten entsprechen müssen, kosten sowohl im Ortsbereich des Aufgabortes als auch im Fernverkehr 3 Pfennig. Es dürfen in diesen Karten außer den sogenannten Absenderangaben (Absendungsname, Name, Stand und Wohnort nebst Wohnung des Absenders usw.) noch weitere fünf Worte, die aber mit dem gedruckten Wortlaut in leicht erkennbarem Zusammenhang stehen müssen, handschriftlich hinzugefügt werden. Als solche zulässige Nachtragungen gelten z. B. die üblichen Zusätze „Sendet“, „Ihre“, „Dein Freund“, „Jede Dir“, „Sendet mit dem besten Grüßen Ihre“ usw. Werden solche Karten im offenen Umschlag verandt, so kosten sie sowohl im Ortsbereich des Aufgabortes, wie auch nach außerhalb 5 Pfennig. Ungenügend freigemachte Sendungen werden mit Nachgebühr belastet. Es kann daher den Versendern nur dringend geraten werden, die Bestimmungen zu beachten.

## DER NEUE SOMMERFAHRPLAN

IST ERSCHEINEN

PREIS 50 PFENNIG

Zu beziehen durch die Buchhandlung der Leipziger Volkszeitung und deren Filialen



**Faul Baumann**  
**Fischwaren-Groß-Handlung**  
Tel. 14222 Windmühlenstr. 42

**Viele sagen!**  
Im Mai da ist's mit dem Fisch vorbei

**Viele behaupten**  
das Gegenteil

**Warum?**  
Die Fische sind jetzt viel fetter, und weil die Dampfer keine großen Reisen machen, große Zufuhren bringen,

**billig und gut!**  
Direkt vom Fangplatz!  
Blutfrischer

**Schellfisch** 4 Pfund **95**

**Kabeljau** Pfd. im Ansch. **25**

Fischkochbücher und Fischgewürz gratis!

Bratfertige fette **Fischfilets** . . . . . Pfund **40**

Fetter **Goldbarsch** . . . . . Pfund **30**

**Fischmarinaden - Räucherwaren**  
Matjes-, Salz- und Schoten-Meringe  
zu billigsten Preisen!

Mit Suma waschen-

**BEDEUTET REINERE WÄSCHE!**

**BEDEUTET WENIGER AUSGABEN!**

**BEDEUTET WEISSE HÄNDE!**



**SUMA**  
WASCHT UND SCHONT ALLE GEWEBE

Wenn Sie ein Waschmittel haben wollen, das die Wäsche tatsächlich reinigt—dann versuchen Sie Suma. Es enthält kein Bleichmittel, es braucht keines. Suma holt allen Schmutz heraus; es gibt der Wäsche ihre ursprüngliche Weichheit und Frische wieder—ohne chemische Bleichwirkung. Suma wäscht anders, denn Suma ist anders. Seine Waschwirkung ist neuartig und besser. Versuchen Sie Suma selbst! Millionen verwenden es schon, weil sie es besser finden. Das werden auch Sie. Suma kostet nur 45 Pfg. pro Paket.

Wie ein Staubsauger—Suma verdankt seine erstaunliche Reinigungskraft seiner eigenartigen saugenden Wirkung. In Suma sind Bestandteile wirksam, die beim Kochen Ströme von Bläschen entwickeln, welche in starker sprudelnder Bewegung auch die feinsten Gewebemaschen durchspülen und den Schmutz von jedem Fädchen buchstäblich lossaugen.

Wäschestück mit einem beliebigen Waschmittel; waschen Sie es hinterher mit Suma. Sie werden staunen, wieviel Schmutz Suma noch aufstößt und herausholt. Dann werden auch Sie sagen: „Suma wäscht die Wäsche reiner!“ Kaufen Sie Suma noch heute und versuchen Sie es selbst.

Machen Sie mit Suma folgende einfache Probe: waschen Sie ein

Suma wäscht jede Art Wäsche: Leinen, Baumwolle, Wolle, Flanelle, weiße und farbige Sachen. Suma reinigt überhaupt alles was nasse Behandlung verträgt.

45 Pfg. **SUMA**

**SUMA BLEICHT NICHT - ES WÄSCHT. DIE WÄSCHE WEISS!**

SONNENLICHT DER HAARREIM









Was ist „bürgerlich“

Ein junger Arbeiter, der sich mit gegenüber einmal dahin ausgesprochen hatte, daß er sich unter dem von uns so oft gebrauchten Worte „bürgerlich“ nichts Bestimmtes vorstellen könnte...

Kannst du den Herrn B.?

Er antwortete mit nein.

Das wundert mich, sagte ich. Herr B. ist ein Ehrenmann und Fabrikant, an dem seine Arbeiter in Liebe und Verehrung hängen...

Mein junger Freund geriet in einen wahren Enthusiasmus. Wie, rief er, ein so herrlicher vorbildlicher Mensch lebt unter uns und ich kenne ihn nicht?

Und du wirst ihn auch nicht kennen lernen, dämpfte ich seine Begeisterung, denn er ist gestern gestorben.

Sollte man nicht weinen, sagte er, daß man vielleicht an einem wahrhaft vortrefflichen Menschen vorbeigegangen ist, ohne ihm die höchste Achtung zu bezeugen?

Du hast ihn sehr gut gekannt, erwiderte ich. Es ist jener B., in dessen Textilfabrik du gearbeitet hast und der dich deiner politischen Gesinnung wegen auf die Straße warf.

Aber das war doch ein Schuft, schrie mein Freund. Ein schlimmer Ausbeuter seiner Arbeiter, ein Drangsalierte seiner Angestellten, die er auf die Arbeiter hehte. Sein Mitdirektor und der Aufsichtsrat haben ihm oft vorgeworfen, daß er vom Beruf nichts verstände und seine Verpflichtungen gegen das Unternehmen außer acht ließ...

Ich tue es nicht, antwortete ich dem Erregten lächelnd. Das besorgen hier die zwölf Todesanzeigen in den „Leipziger Neuesten Nachrichten.“ Damit schlug ich die Zeitung auf, wo Arbeiter, Angestellte, Profurist, Sozials, Aufsichtsrat, Vereine, Familie dem toten Schuft beschweigend, daß er ein vorbildlicher Ehrenmann gewesen sei.

Was soll das, fragte mein junger Freund. Du wolltest gern wissen, was „bürgerlich“ ist. Hier hast du es. Es ist die Schande, die mit der Lüge zugebedekt wird. In aller Deffentlichkeit. Alle Beteiligten wissen, daß die gelogen wird. Aber sowas ist nun einmal gut bürgerlich.

Hannes.

Er kann's nicht lassen

Dem Oberbürgermeister Dr. Rothke wird uns geschrieben: Unter dieser Epithete ist in der Leipziger Volkszeitung vom 19. Mai ein Artikel erschienen, der sich mit einer Ansprache befaßt, die ich am Himmelfahrtstag bei der Einweihung des Göttinger-Krankenhaus gehalten habe.

Herr Kreisamtsleiter Dr. Marcus hatte vor mir gesprochen und die Behauptung aufgestellt, daß in den 6 Jahren seiner Amtszeit diese Krankenhaus-Stiftung die erste größere Stiftung sei und daß der Mangel an wohltätigen Stiftungen aus den wirtschaftlichen Verhältnissen zu erklären sei...

Damit habe ich eine Ansicht in einer keinen der Zuhörer vertretenden Form ausgesprochen, die wohl in allen bürgerlichen Kreisen geteilt wird. Wenn anwesende Anhänger der Sozialdemokratischen Partei sich durch meine Äußerungen getroffen gefühlt haben, so nicht deshalb, weil meine Behauptungen „lächerlich“ oder „unwahrscheinlich“ gewesen wären, sondern weil man die Wahrheit nicht gern hört.

Ich werde mich auch in Zukunft nicht abhalten lassen, wenn ich zu Kreisen der Bürgerschaft spreche, das zu sagen, was ich für wahr halte, auch wenn es dem Einzelnen nicht gefällt.

Leipzig, den 20. Mai 1928.

Dr. Rothke, Oberbürgermeister.

Ueber das in dem letzten Abhale des Schreibens Gesagte sind wir uns durchaus nicht im Zweifel gewesen. Herr Oberbürgermeister Dr. Rothke hat eben ein Alter erreicht, in dem Eigeninn und Resthaberei sich lebhafter äußern, als die Vernunft. Das ist ein ganz natürlicher Vorgang; weshalb wir dem Herrn Oberbürgermeister auch nicht einmal böse sein dürfen...

Die Abwehr des Räumungsurteils

Von Louis Gutmann-Berlin.

Räumungsurteile haben schon häufig zum Selbstmord des davon Betroffenen geführt. Daraus kann man folgern, daß die Gefahr zum Schutz des Wohnrechts nicht ausreichend sind, daß das Gericht zum Verleihen Sozialen Empfinden vermischen läßt, oder daß der Mieter selbst sich nicht zu schützen weiß...

Auf die Anwendung des Mieterschutzes hat nur ein Teil der Wohnenden Anspruch, der andere Teil ist nur auf den Schutz durch das Bürgerliche Gesetzbuch angewiesen. Wird dem geschützten Mieter vom Gericht die Kündigung — fristlos bei erheblicher Belästigung, erheblicher Raumgefährdung, unbefugtem Weitervermieten oder bei Mietrückständen über die Dauer eines Monats hinaus, zum Ablauf des Vertrages bei Nachweis dringenden Interesses des Vermieters am Mietraum — zugestellt...

Die Pfingstnummer

der Leipziger Volkszeitung

liegt drei Tage auf. Inserate in dieser Nummer finden daher eine weit größere Beachtung. Die Inhaber von Vergütungsstellen und Wirtschaften handeln klug, wenn sie ihre...

Festveranstaltungen für alle drei Tage

in der Leipziger Volkszeitung bekanntgeben. Da die Pfingstnummer bereits am Sonnabend, dem 26. Mai 1928, erscheint, müssen die Inserate bis spätestens Sonnabend, früh 9 Uhr, in unseren Händen sein.

Leipziger Volkszeitung

Abteilung Inserate - Tauscher Str. 19/21 - Telefon 722 06

vom Gericht binnen eines Monats nach Ablauf der Widerspruchsfrist den Erlass eines Räumungsbefehls mit Wirksamkeit zu dem im Kündigungsschreiben ausgeprochenen Termine zu verlangen. Ein fruchtbarer Ablauf dieser Monatsfrist macht die Kündigung unwirksam. Bei verspätetem Widerspruch ist die Nachprüfung der Räumungsgründe nur dann vom Gericht vorzunehmen, wenn der Mieter seine Schuldlosigkeit an der Veräußerung nachweist...

Wenn der Mieter bei Einverständnis mit der Kündigung innerhalb der Widerspruchsfrist beim Gericht eine zeitlich begrenzte Räumungsfrist verlangt, macht der Räumungsbefehl, sofern der Vermieter binnen zweier Wochen seine Genehmigung hierzu erteilt, die Vollstreckung von der Hinausschiebung des Räumungstermins um diese Frist abhängig...

Meberchrift, so nehmen wir gern mit bestem Danke davon Notiz. So wird es auch den nicht wenigen Teilnehmern an der Einweihung gehen, die sich, als der Oberbürgermeister sich später in einen lebhaften Disput mit dem Kreisamtsleiter Marcus begab, ebenfalls äußerst belehrt über das Thema unterhielt: Er kann's nicht lassen. Ja, Herr Oberbürgermeister, Alter ist eine Gnabe Gottes, aber man soll keinen Mißbrauch damit treiben.

Tiertransport aus Australien für den Zoo

Wiederum ist ein großer Tiertransport für unseren Leipziger Zoologischen Garten eingetroffen. Der letzte Tiertransport aus dem Mittelmeer für das Aquarium, bestehend aus hochinteressanten Fischen, Tintenfisch, Seespeyerden, Serolen usw. nimmt noch die ganze Aufmerksamkeit der Besucher des Gartens in Anspruch...

langen einer zeitlich unbegrenzten Frist oder einer Sicherung eines Ersatzraums durch den Mieter verschaffen dem Antrag des Mieters die Geltung als Widerspruch.

Widerspruch zwingt den Vermieter zur Aufhebungsfrage, die er auch ohne Kündigung erheben kann. Hierfür gelten dieselben Voraussetzungen wie für die Kündigung. Zur Klagebegründung mit erheblicher Belästigung, Raumgefährdung oder unbefugtem Weitervermieten berechtigt den Vermieter nur die Fortsetzung des Mietvertrages trotz vorheriger Abmahnung oder ein dertätiges Verhalten des Mieters, daß man dem Vermieter die Aufrechterhaltung des Mietverhältnisses nicht zumuten kann...

Die Vollstreckung des Aufhebungsurteils wird von der Sicherung eines Ersatzraums abhängig gemacht, auf jeden Fall bei dringendem Interesse des Vermieters an den Räumen, sofern er nicht darin eine unbillige Härte gegen sich nachweist, zur Vermeidung unbilliger Härten auf Antrag des Mieters bei unbefugtem Weitervermieten oder Mietrückständen. In ersterem Falle ist die vorläufige Vollstreckbarkeit ausgeschlossen, sie wird aber bei Vorliegen der anderen Aufhebungsgründe ausgeschlossen, wenn die Ausschlagung dem Vermieter nicht zu erheblicher Nachteile bringen würde...

Bei Wertwohnungen (auch Portierwohnungen) fällt der Mietervertrag fort, wenn der Mieter begründeten Anlaß zur Aufhebung des Dienstverhältnisses gegeben oder selbst ohne Anlaß durch den Vermieter das Arbeitsverhältnis aufgehoben hat. Danach abgehen hat der Vermieter einen Aufhebungsgrund, wenn er im Betriebsinteresse (für den Nachfolger usw.) den Raum braucht oder der Raum im Verhältnis zur Bewohnerzahl zu groß ist.

Nicht durch das Mieterschutzesgesetz, sondern allein durch das Bürgerliche Gesetzbuch geschützt sind für besondere Zwecke oder vorübergehend vermietete oder nach dem 1. Juli 1918 begünstigt gewordene Räume in Häusern gemeinschaftlicher Gesellschaften, Räume von Untermietern ohne eigenen Haushalt und Räume, die wegen von Wohnungsmietern nicht genehmigter Veränderungen erworben sind, soweit in den betreffenden Gemeinden ein Anordnungsbescheid, ferner durch Teilung einer Wohnung über 5 Zimmer oder aus gewerblichen Räumen gewonnene Wohnungen. Durch Landesverordnung sind in Preußen des Mieterschutzes nicht mehr teilhaftig die gewerblichen Räume und Lagerswohnungen. Alle diese Räume können vertragsmäßig gekündigt werden, fristlos bei unbefugtem Weitervermieten trotz vorheriger Abmahnung und Mietrückständen über zwei hintereinanderfolgende Termine hinaus...

Wenn ein Vertragsverhältnis nicht oder nicht mehr besteht bzw. bei fristloser Kündigung ungekündeter Räume, klagt der Vermieter sofort auf Räumung. Dem Mieter kann auf Antrag vor dem Urteil eine Räumungsfrist gewährt werden. Bei geschützten Räumen kann der Mieter außerdem bis 2 Wochen vor Ablauf der Räumungsfrist eine Nachfrist bis zu 3 Monaten verlangen.

Bei guter Vertretung hat es also der Mieter in der Hand, eine sofortige Vollstreckung aus einem Urteil zu vermeiden, wenn nicht gar das Urteil mehr zu seinen Gunsten zu beeinflussen.

Auch ein eigenartiger Beutelbär „Wombat“ ist mit angekommen. Er machte sich auf der Reise überall recht bemerkbar, weil ihm der enge Kasten nicht behaglich schien. — Ein Emu, jener strauchartige Vogel — der nur in Australien vorkommt, befand sich auch unter dem Transport. Er erregte große Heiterkeit dadurch, daß er seinen langen Hals durch den oberen Verschlag der Kiste durchsteckte. Von Vögeln kamen zehn der interessantesten Fliegenvögel mit, eine seltene Albatross und ein äußerst seltener Vogel: eine Nachtschwärze. Alle diese Tiere sind im Antilopenhaus ausgestellt. — Fürs Reptilienhaus kamen ebenfalls eine große Anzahl australischer Krustentiere, Tannenzapfenschnecken usw. mit. Dazu gesellte sich noch ein fliegender Hund, der aber nicht von Australien stammt, sondern an der Westafrikanischen Küste an Bord gefangen kam, dort eingelangt und dem Zoologischen Garten geschenkt wurde.

Im großen und ganzen brachte der Transport eine recht beträchtliche Vermehrung des ganzen Tierbestandes. Das bedeutet wohl einen günstigen Ausfall für das bevorstehende 50jährige Jubiläum des Leipziger Zoologischen Gartens. — Ein großer Teil der neuen Gehege wird in nächster Zeit dem Publikum übergeben werden.

Ein Dubenstreich

In der Nacht zum 19. Mai sind in der Pappelfalle in Leipzig-Großschlocher 16 frisch gepflanzte Pappeln aus der Erde gerissen und in den Mühlgraben geworfen worden. Ferner wurde eine Wasserpostentafel umgeworfen und über die Straße gelegt. Eine Holstafel mit der Aufschrift „Staatsstraße“ ist abgebrochen und in ein Saatsfeld geworfen worden. In der Krauthainer Straße haben vermutlich die gleichen Täter mehrere Gartenläuren aufgedrückt und Pflanzen abgerissen. Wer Angaben zur Ermittlung der unbekannten Rowdys machen kann, wird gebeten, sie an das Kriminalamt mitzuteilen.



## Bund sächsischer Staatsbeamter

Der zweite Verhandlungstag des 11. Bundestages des Bundes sächsischer Staatsbeamter, Sonnabend, den 19. Mai, begann mit dem Referat des Befoldungsausschussvorsitzenden Berger über die Befoldungsreform. Der Befoldungskampf ist heute zu einem gewissen Abschluss gekommen. Die Beamten verlangten eine Verminderung der Gruppen, womöglich ihre völlige Aufhebung. Die Befoldungsreform von 1920 brachte sie nicht; die alte Bureaokratie siegte. Einige Neuerungen konnten das magere Ergebnis wenig bessern. Die neue sächsische Befoldungsordnung von 1927 ist manchen Forderungen entgegengekommen, den hauptsächlichsten Verlangen aber nicht. Die Anträge des BSS wurden kaum beachtet, obere Mittel- und höhere Beamte wurden bevorzugt. Nur der Kampf aller Kollegen gegen diese Verhältnisse, die keinerlei Befriedigung unter der sächsischen Beamtenchaft herbeigeführt haben, kann hier endgültige Besserung schaffen. Deshalb tue jeder seine Pflicht. — Am das Referat schloß sich eine Aussprache. Eine Anzahl zu diesem Punkte gestellte Anträge werden einstimmig angenommen.

Hierauf wird der Haushaltsplan für 1928 beraten. Der Haushalt für 1927 war mit 101.000 Mark eingestellt worden; er balancierte mit circa 110.000 Mark. Der Vorschlag des Vorstandes, ihn für 1928 in derselben Höhe zu bewilligen wird angenommen.

Den Mittelpunkt der Nachmittags-(Schluß-)Sitzung bildete der Vortrag des Genossen Dr. Herz, Berlin, über die Verwaltungsreform. Der Redner führte u. a. aus: In der heutigen kapitalistischen Wirtschaft kommen deren Ergebnisse nur wenigen Einzelnen zugute, deshalb sind die unteren Schichten der Beamten und die Arbeiter zwangsläufig eine Einheit. Die Beamten müssen sich die Erfahrungen zunutze machen, die die Gewerkschaften in 50 Jahren gewonnen haben. Wenn auch die Befoldungsfragen bei den Beamten einen gewissen Anfang und Mittelpunkt der Bewegung bilden, so dürfen sie doch kein esweges der Endpunkt sein. Es müssen auch ideale Interessen im Auge behalten werden. Auch die Verwaltungsreform fällt in den Rahmen des Volksinteresses, daher ist ihre Reform durchaus nicht nur rein technisch zu betrachten.

Die Demokratie wird oft nur mit Parlamentarismus gleichgesetzt. Aber neben diesem ist ein wesentlicher Faktor im Staate die Verwaltung; sie kann mit Geschick alle Demokratie sabotieren. Verwaltungsroutine und künstliche Auslegung können ein Gesetz in sein Gegenteil verkehren. Auch unsere heutige demokratische Verfassung kommt in Spannung mit dem alten Verwaltungsapparat, der leider 1919 und in der Folge beibehalten wurde. Aber es haben nur diejenigen Revolutionen Erfolg gehabt, die zuerst und sofort den alten Verwaltungsapparat in ihrem Sinne überwinden. Durch eine künftige Verwaltungsreform muß das 1919 Versäumte nachgeholt werden.

Die Verwaltung hat neben der organisatorischen auch eine personelle Seite. Um die Verwaltungsmaschine leistungsfähig zu machen, ist ein gut geschultes Personal nötig. Nun ist es seit der Revolution nicht gelungen, in die aristokratische Verwaltung demokratischen Geist einzuführen. Es fehlen, besonders in den oberen Instanzen, die Männer, die den Konnex mit den Volksmassen zu finden wissen, ihn finden wollen. Aber es gibt in Deutschland genügend energische und umsichtige Männer, die an der Arbeit der Umgestaltung der Verwaltung im Sinne der Demokratie mitarbeiten können. Dieses System der Futtertritte für die Kreise des Korpsstudententums muß bis auf die Wurzel ausgerottet werden.

Der Aufbau der Behörden kann nach zwei Gesichtspunkten geschehen. Einmal als zentralistisches System, das von oben nach unten führt, oder als von der Lokalinstanz ausgehend und von unten nach oben vordringend. Beide sind mit Demokratie vereinbar. Besser ist Demokratie mit dem von unten ausgehenden System zu verbinden wie in England, wo ein Gegensatz von staatlicher und Selbstverwaltung, wie in Deutschland, gar nicht existiert. Der deutsche Einheitsstaat ist nur mit einer dezentralisierten demokratischen Selbstverwaltung möglich, die das Eigenleben in den

verschiedenen deutschen Gauen sicherstellt. Außerdem erhöht jede Zentralisierung die autokratische Macht der hohen Bureaokratie der Ministerialinstanzen; und diese hat heute noch weit mehr Einfluß als in der Vorkriegszeit, da einige hindernde Mächte — auch die monarchischen — weggefallen sind. Diese Macht muß weggeschafft werden.

Heute bestehen drei Gruppen voneinander unabhängiger Verwaltungsbehörden: Kommunalbehörden, staatliche Behörden, örtliche Reichsämter. Das ist ein unheilvolles Durcheinander. Zu verlangen ist eine einheitliche Organisation der Behörden auf Grund der Reichsgesetzgebung. Die Länder sind zu Reichsprovinzen umzugestalten; vor allem ist die Justiz zur Reichsjurie zu machen. Eine Verwaltungsreform setzt die Reichseinheit voraus; die Reste alter absolutistischer Entwicklung unserer Geschichte sind endlich zu vertilgen und durch die Demokratie zu ersetzen. Wenn die Beamten allenthalben den Gedanken des demokratischen Einheitsstaates vertreten, werden sie sich um das deutsche Volk, seine Entwicklung und seine Kultur hochverdient machen. (Stark, langanhaltender Beifall.)

Mit Einstimmigkeit wird von einer Aussprache über den hochinteressanten Vortrag abgesehen.

Hierauf werden eine größere Anzahl von Anträgen aus den verschiedensten Gebieten, meist ohne Aussprache, angenommen. (Hierüber ist das nähere aus Nr. 10 der Zeitschrift des Bundes der sächsischen Staatsbeamten zu entnehmen.)

Den Schluß der Tagung bildete die Vorstandswahl. Es wurden gewählt: Max Korthardt als 1. Vorsitzender, Walter Gäbler als zweiter, Paul Jungnickel als dritter, Arthur Pfennig als erster, Otto Röhre als zweiter Schatzmeister, Paul Berger als erster, Walter Mehnert als zweiter Schriftführer. Die übrigen Mitglieder des geschäftsführenden und Hauptvorstandes wurden mit kleinen Änderungen wiedergewählt.

Mit einer Uebersicht über die fruchtbringende Arbeit des Bundestages und einer anfeuernden Mahnung zur Weiterarbeit auf dem bisherigen Wege wurde die Tagung gegen abends 6 Uhr geschlossen.

## Achtung, Versichertenvertreter der Betriebskrankenkassen

Seit Beginn dieses Jahres erscheint für die Vorstands- und Ausschussmitglieder der deutschen Betriebskrankenkassen die Zeitschrift „Der Versichertenvertreter“. Die Aufgabe dieser Zeitschrift ist, die Versichertenvertreter durch leicht verständliche Aufsätze mit dem großen Gebiete der Sozialversicherung, vor allem mit der Krankenversicherung, vertraut zu machen. Insbesondere werden die Vertreter durch die unentgeltliche Rechtsauskunft, sowie die Bekanntmachung der neuesten Gesetzesbestimmungen und Rechtsprechung, eine weitgehende Unterstützung ihrer übernommenen Pflichten erhalten. Versammlungsanzeigen und Sitzungsberichte ergänzen die Zeitschrift zu einem unentbehrlichen Ratgeber.

Es empfiehlt sich, diese Zeitschrift für jeden Versichertenvertreter auf Kosten der Krankenkasse zu bestellen. Es bedarf dazu eines Vorstandesbeschlusses. Sollte vom Vorsitzenden oder der Geschäftsführung dieser Beschuß nicht durchgeführt werden, wende man sich beschwerdefrei an das Versicherungsamt. Da der Vorstand für die gesamte Geschäftsführung der Krankenkasse verantwortlich ist, sich demzufolge auch mit der einschlägigen Gesetzgebung vertraut zu machen hat, wird damit ohne weiteres die Begründung zum Bezuge des „Versichertenvertreter“ gegeben.

Der Bezugspreis dieser Zeitschrift, die vorläufig monatlich erscheint, beträgt vierteljährlich 1 Mark. Bestellungen sind an den Verlag der Leipziger Buchdruckerei A.G., Leipzig, Tauchaer Straße 19/21, zu richten; Postcheckkonto Leipzig Nr. 33 477 (Versichertenvertreter).

Im rumänischen Kohlengebiet von Lupeni herrscht seit einigen Tagen Generalstreik. Es ist zu Zusammenstößen mit der Gendarmarie gekommen, bei denen 25 Arbeiter verhaftet wurden.

Eine merkwürdige Stillelegung wird aus Niederösterreich an der Siegel gemeldet. Dort gab die Verwaltung der Grube „Alte Dreifach“ bekannt, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse sie zwingen, bei dem Demobilisationskommissar in Innsbruck die Stillelegung des Betriebes zum 15. Juni zu beantragen. Dabei steht gerade die Grube „Alte Dreifach“ mit ihrer Produktion auf den Kopf des Hauers berechnet, an der Spitze der Siegerländer Eisengruben. Wie die Verwaltung der Niederösterreichischen Hütte A.G., die ebenfalls wie „Alte Dreifach“ der Firma Hentschel u. Sohn in Rassel gehört, mitteilt, soll im Juni auch mit dem Abbruch der ganz neuzeitlich eingerichteten Hochofenanlage begonnen werden. Die Belegschaften erheben den schärfsten Protest gegen die Schließung der Betriebe.

## Rundfunkprogramm Leipzig

Mittwoch, den 23. Mai.

- 10,20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms.
- 10,25 Uhr: Was die Zeitung bringt.
- 11,45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Esperanto) und Wetterstandsmeldungen.
- 12,00 Uhr: Mittagsmusik auf einer Sprech- und Schallplattenmaschine der Vox-A.G., Berlin.
- 12,55 Uhr: Ravenser Zeitzeichen.
- 13,15 Uhr: Presse- und Börsebericht.
- 15,00—16,00 Uhr: Konzert. Die Dresdner Rundfunkkapelle. Dirigent: Gustav Agunte. Uebersetzung aus der Jahresfeier in Dresden.
- 16,30—17,55 Uhr: Für die Jugend. Gedichte und Märchen von Robert Reinick. Gesprochen von Gertrud Busch-Dresden. Mitwirkende: Die Dresdner Rundfunkkapelle. Leitung: Gust. Agunte.
- 17,55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Letzte Notierungen.
- 18,05—18,30 Uhr: Major a. D. Dr. phil. F. W. Traub, Deutscher Vetter des Japaninstituts in Berlin: „Kulturbeziehungen zwischen Deutschland und Japan.“
- 18,30—18,55 Uhr: Deutsche Welle. Berlin. Vektor G. Brandt und G. van Esleren: Französisch für Fortgeschrittene.
- 18,55 Uhr: Wettervoraussage und Zeitangabe.
- 19,00—19,30 Uhr: Vortragsreihe: „Geistiges Naturerleben.“ 2. Vortrag. Dr. Rolf Engert-Dresden: „Das Erlebnis der Ebene.“
- 19,30—20,30 Uhr: Aus der Weltliteratur: Abschnitt aus Swift: Gullivers Reisen. Gesprochen von Joseph Krab.
- 20,30 Uhr: Uebersetzung von der Berliner Funkstunde: Sächsisch-Schüringische Stadt- und Ortsmusik. Mitwirkende: Kammeränger Erik Harder und der Trompeten- und Posaunenchor. Leitung: Kammervirtuose Ludwig Blah. 1. Wittenberg: Chor der Kantoreigesellschaft (16. Jahrh.). 2. a) Weisenseels: Parade-Feldstück; b) Dresden: Drei Quatricinen der ritterlichen Trompeter- und Posaunen-Zunft. 3. Leipzig: Posaunenchor der Staatsmusikervereinigung vom Rathhausbalkon (1896). 4. a) Döbeln: Lied der Drescher; b) Zwickau: Bergknappenlied. Erik Harder, begleitet von Waldhörnern. 5. Zittau: Turnspiele der Stadtfeier (1893). 6. Gotha: Die Koburger Morgengruß-Neuville (1891). 7. Rahlitz: a) Taubenlied des Luwedras von Kettlerweungen; b) Zwei Rimech-Ländler. 8. a) Hof: Uralter Schützen-Sammelruf; b) Römheld: Schützen-Marsch (1702). 9. Sonneberg: (Meininger Oberland): Volkslieder. 10. Schneeberg (Sachsen): Altherkömmlicher Berg- und Parade-marsch.
- 22,00 Uhr: Arbeitsmarktbericht des Sächsischen Landsoamts für Arbeitsvermittlung.
- 22,05 Uhr: Pressebericht und Sportfunk.
- 22,15—24,00 Uhr: Funkbrett. Mitwirkende: Ruth Kehler (heitere Lieder zur Laute), Paul Quarch (Rezitationen), Arthur Klapprott (Humor), H. Holzner (Klaphorn) und das Leipziger Rundfunkorchester.



**WIR WERBEN  
UM IHRE FREUNDSCHAFT!  
Sie suchen eine erstklassige  
5 & Zigarette!  
Wir bieten Ihnen:**

**SUPERIA**

**DIE CHARAKTERVOLLE ZUBAN-FÜNFER**

**Beachten Sie unseren Superia-Werbe-Wettkampf!  
Die Bedingungen sind in allen Spezialgeschäften einzusehen oder werden gegen  
Einsendung des Portos von der G.Zubanzigarettfabrik A.G. München 25 direkt zugeschickt.**



Deutschelektro

Energiefusion zwischen Reich, Preußen und Bayern

Am Mittwoch ist in der deutschen Elektrizitätswirtschaft eine Entscheidung gefallen, die von grundlegender Bedeutung ist...

Es ist besonders zu erwähnen, daß auch auf diesem Gebiet der preußische Freistaat die Führung übernahm...

Unter dem Namen Aktiengesellschaft für deutsche Elektrizitätswirtschaft wurde am Mittwoch von der Elektrowerke A.G., der Preussischen Elektrizitäts-A.G. und der Bayernwerk A.G. eine Gesellschaft gegründet...

Selbstverständlich bilden Preußen, das Reich und Bayern nur das Rückgrat der geplanten endgültigen Organisation...

Es besteht der Plan, ein Elektrizitätsnetz auszubauen, das von Hamburg bis Konstanz reicht. Dazu ist der Anschluß anderer großer Elektrizitätsnetze erforderlich...

Der bedeutendste Konkurrent des neuen staatlichen Elektrotrusts ist die Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerke A.G., Essen. An ihr ist Preußen zwar mit 10 Prozent des Aktienkapitals beteiligt...

Wie der Soz. Pressedienst erzählt, haben die Elektrowerke, die Preussenelektro und das Bayernwerk auch nur, zu gleichen Teilen, drei Viertel des rund eine Million betragenden Kapitals der neuen Gesellschaft übernommen...

Die neue Fusion wird sich natürlich in erster Linie auf technischem Gebiet auswirken. Hier kommt zuerst die Durchführung des Normungs- und Tapferungsprinzips in Frage...

Glänzende Entwicklung der Konsumgenossenschaften

In den Konsumgenossenschaften und ihrer Zentrale, der Großeinkaufsgesellschaft Deutscher Konsumvereine in Hamburg, sind die organisierten Verbraucher...

Der Gesamtumsatz der GEG ist von 204,17 auf 373,04 Millionen gestiegen (1925 erst 228,17 Millionen!). Die 32 anerkannt musterfähigen Fabriken der GEG haben trotz der Steigerung...

Bei den angeschlossenen Konsumvereinen war der Gesamtumsatz von 813,4 auf 900,5 Millionen Mark gestiegen. Der Anteil der von den Vereinen bei der GEG bezogenen Waren...

In den 32 Fabriken hat sich die Zahl der Arbeiter und Angestellten Ende 1927 gegen das Vorjahr um 1163 auf 4561 Personen erhöht...

Ganz gewaltige Massen von Lebensmitteln wurden in der GEG umgekehrt: 1,89 Millionen Doppelzentner Brotgetreide und Mehl, das sind 25 Prozent mehr als ein Jahr vorher...

In den Sparkassen der Konsumvereine hat sich seit Ende 1925 die Summe der Spareinlagen von 83 auf 207 Millionen Mark erhöht, sie sind im Jahre 1928 weiter beträchtlich gestiegen...

Daß diese Entwicklung bei der GEG auch höchst erfreulichen klingenden Erfolg bringen mußte, ist klar. Die Warenschulden der GEG sind mit 168 Millionen Mark minimal und noch etwas niedriger als die bisher nicht zu hoch bewerteten Warenbestände...

In der Gewinnrechnung erscheint ein Bruttoertrag von 19,50 Millionen Mark, aus dem 7,81 Millionen für Löhne und Gehaltsaufwendungen verwendet wurden...

Das ist eine Entwicklung, die die Millionenmassen der Werktätigen in den Konsumvereinen mit Stolz erfüllen darf. In immer größerem Maße bedienen sich die werktätigen Massen ihrer eigenen Verbraucherorganisation.



Furchbare Bluttat

Eine Mutter ermordet zwei Kinder und tötet sich selbst. In Tolkwitz, einem zwischen Dürrenberg und Lützen gelegenen Dorf, spielte sich am Sonntag eine furchtbare Bluttat ab...

Tödtlich verunglückt

Im Abraumbetriebe des Braunkohlen- und Kraftwerks Böhlen fielen in der vergangenen Nacht infolge plötzlichen Nachgebens des Bodens auf der Rippe zwei Wagen eines Abraumzuges...

Markenmädi. Der Arbeiterbildungsausschuß hatte mit der Verpflichtung des Don-Rosolen-Chores ein wirklich ungenügendes Werk vollbracht. Das Konzert dieses Chores war eine Freierkunde, wie wir sie hier selten erleben...

Im weltlichen Konzert hatten sich die Sopranstimmen zu einer gebietenden Höhe gelungen. Worte sind zu arm, um die Gewalt der Musik restlos erklären zu können. Das Publikum raste im Beifall...

Polizeinachtichten

Schwerer Verlust eines Laufburschen. Am 7. Mai hat ein Laufbursche, vermutlich in der Ortskrankenkasse an der Frankfurter Straße, 120 Mark, bestehend aus 2 Fünfund- und 2 Zehnmarskscheinen, verloren...

Keine Erhöhung der Mietpreise auf der Leipziger Meiß. Die Sachbesitzer für Mietsachen hat in einer kürzlich abgehaltenen Sitzung die Mietlokalmiete für die Leipziger Meißelstraße 1928 in unveränderter Höhe festgesetzt...

Advertisement for 'Kaffeezimmer Malzkaffee' with a signature and the slogan '... auf jedem Kaffeetisch!'.

Die Nacht nach dem Verrat

Roman von Liam O'Flaherty. Berechtigte Uebersetzung aus dem Englischen von H. Hauser. Copyright by Th. Knauer Nachl., Berlin W 50.

... Diese Blüte irischer Männlichkeit erwuchs auf einem abstrusen Dungenhaufen, in täglicher Ausübung all der Tugenden, welche auf irischem Boden heimisch sind...

Der junge Flann Mac Cumhail (gälische Version des Namens Gallagher?) wurde fortgesetzt und landesflüchtig. Er trieb sich acht Jahre lang herum, ohne daß man eine Spur von ihm entdecken konnte...

Jedenfalls kehrte er reichlich begabt mit jenen Eigenschaften, die ihn dem Herzen aller Iren, die die Nordgelüste hegen, teuer machen, in sein geliebtes Vaterland zurück...

Stomus, nationalem Republikanismus und Bolschewismus. Sein Schlußsatz lautet: „Mord und Plünderung.“

Das Folgende ist der Auszug eines Artikels, der kurze Zeit später in den Spalten des offiziellen Organs der revolutionären Organisation in Amerika erschien:

„Sollte je die ruhmreiche Geschichte der Kämpfe für die Befreiung des irischen Proletariats geschrieben werden, so wird der Name des Genossen Dan Gallagher von Seite zu Seite in ununterbrochenem Ruhmesglanz fortstrahlen...“

Im November war ein Vertreter des internationalen Exekutivkomitees der revolutionären Organisation vom Kontinent nach Irland geschickt worden, um einen besonderen Bericht über die dortige Situation zu erstatten...

Im Augenblick würde es ein taktischer Fehler sein, den Genossen Gallagher aus der Internationale auszuschließen. Gleichzeitig aber kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die irische Sektion vollkommen von den Prinzipien des revolutionären Kommunismus abgewichen ist...

Die Taktik richtet sich ganz nach den Leuten, die jeweils dem Genossen Gallagher in den Kopf kommen. Im Gegensatz zu dem Hauptquartier gegebenen Befehlen ist die Organisation noch rein militärisch und hat kaum den Versuch gemacht, als legale politische Partei vor die Öffentlichkeit zu treten...

konstitutionelle Methoden. Das alles macht es für den Augenblick schwierig, dem Genossen Gallagher Einhalt zu gebieten.“

7. Kapitel. Gallagher's Augen hatten sich weit geöffnet, als die drei Männer in das Zimmer traten. Dann verengten sie sich wieder zu blinzen...

„So ungleich die beiden Männer an Aussehen und Körper waren, so gleich waren sie sich in der Gelassenheit ihres Starens. Gypso's Züge waren wie ein festes, wichtiger Granitfels, unerschütterlich, aber der Intelligenz ermangelnd, deren die bloße Stärke bedarf, um über Männer zu herrschen, Gallagher's Gesicht war weniger wichtig, aber von Intelligenz erfüllt...“

Trotzdem sah Gypso, der ohne Mantel vor ihm stand, in seinem von Regen vollgeladenen Zeug mit ihm verglichen richtig aus. Gallagher hielt seine Hände, die in den Mantelfalten steckten, vor sich ausgestreckt, als ob er Pfeilen gegen Gypso richtete...

„Sie sahen sich gegenseitig an, der eine adrett, gut gekleidet, unverfälscht und gleichgültig; der andere roh, verlumpt, befangen, ängstlich. In abwechselnd aufsteigendem und verächtlichem Ton, die Worte schleppend, sagte Gallagher: „Nun, Gypso, du scheinst wenig erfreut zu sein, mich wiederzusehen.“ (Fortsetzung folgt.)

Der Maikäfer

Wenn sich Baum und Strauch wieder mit frischem Grün schmücken, dann interessiert sich auch derjenige, dem sonst alles „Wusch“ ist, für die Entwicklung des jungen Laubers.

Anders ist es bei demjenigen, der mit der Natur „verwachsen“ ist. Schon einige Tage vor es ihm aufgefallen, daß die Belaubung an verschiedenen Bäumen nicht mehr so gesund aussieht wie früher.

Die Maikäfer sind alljährliche Pestplagen der „Wonnemonate“, und alle Kinder begrüßen das Erscheinen der Maikäfer mit Freude.

Betrachten wir einen solchen Käfer aufmerksam, dann entdecken wir an ihm eine ganze Anzahl Vorzüge, die geeignet sind, den Maikäfer zu einem recht ansehnlichen Geschöpf zu machen.

Der Schaden, den die Maikäfer anrichten, ist natürlich um so größer, je mehr von ihnen zur Entwicklung kommen. Hat man doch schon „Maikäferjahre“ gehabt, wo nahezu alle Bäume einer Kirchgemeinde vollkommen kahlgelassen waren.

Wie so manche andere Vertreter im Insektenreich, machen auch die Maikäfer eine verhältnismäßig lange Entwicklungszeit durch. An schönen Maiabenden wird die Luft von einem Surren der Tausenden und aber Tausenden von Maikäferflügeln erfüllt.

Eingehende Forschungen haben ergeben, daß der Maikäfer, bevor er flugbereit ist, eine große Anzahl im Leibesinneren liegende Kammern mit Luft füllen muß.

Nach der Begattung gräbt das befruchtete Weibchen ein tiefes Loch in die Erde und legt 10 bis 20 Stück weißliche, etwa hahnkorngroße Eier hinein.

Bereits vier Wochen nach der Eiablage haben sich die kleinen Larven soweit entwickelt, daß sie die „Lebensbühne“ betreten. Wiggins, madenähnliche Geschöpfe sind es, die aus den Eihüllen schlüpfen und nun unter dem Namen Engerlinge der Entwicklung bis zum Maikäfer entgegenstreifen.

Im dritten Jahre ist das Nahrungsbedürfnis größer geworden. Kleine Saugwurzeln genügen nicht mehr, um den immerzu regen Appetit der Engerlinge zu stillen.

Wenn aber die Sonnenstrahlen den Erdboden erwärmen, dann kommt auch dem Maikäfer her Trüb nach dem Frost. Die kräftigen Beine räumen das hindernde Erdreich zur Seite, und bald erscheinen auch die Köpfe, denen in kurzer Zeit die Körper folgen.

Wenn aber die Sonnenstrahlen den Erdboden erwärmen, dann kommt auch dem Maikäfer her Trüb nach dem Frost. Die kräftigen Beine räumen das hindernde Erdreich zur Seite, und bald erscheinen auch die Köpfe, denen in kurzer Zeit die Körper folgen.

mühten mit der Zeit die Maikäfer bereit überhandzunehmen, daß man sich ihrer überhaupt nicht mehr erwehren kann.

Geist und Maschine

Kulturhistorisches von der Kölnner Presse.

Durch all die Entwicklungszeiten der Presse, durch die wir in dieser Ausstellung hindurchgeführt werden, durch geistige Kämpfe usw. gelangen wir schließlich zu nichts anderem als der kolossalen Ausstellung der Maschine.

Der Durchschnittsbefucher will sehen, wie die Dinge entstehen und langsam (noch lieber mit Revolutionen) werden.

Die Ausstellung der Maschine ist ein Werk der Menschheit, das die Kulturgeschichte der Menschheit darstellt.

Die Stellung des Deutschen und seiner Zeitung in der Welt wird mehrere Räume hindurch verfolgt, nicht bloß zur Statistik.

Die Ausstellung der Maschine ist ein Werk der Menschheit, das die Kulturgeschichte der Menschheit darstellt.

Die Ausstellung der Maschine ist ein Werk der Menschheit, das die Kulturgeschichte der Menschheit darstellt.

Filmschau

Man erwartet in Ulova, die Blume der Südsee, einen Film von Art der unvergesslichen „Moana“ zu sehen und findet nur eine fittige Imitation.

Man erwartet in Ulova, die Blume der Südsee, einen Film von Art der unvergesslichen „Moana“ zu sehen und findet nur eine fittige Imitation.

blutrünstige Väterlichkeit der militärischen Autorität wird herzerquickend durch den Katak gezogen.

Edvard Munch

In der schönen und eindrucksvollen Ausstellung der Graphit Munchs, die jetzt in der Kunsthandlung Beyer u. Sohn zu sehen ist, hat der Kunstfreund jene unbeschreibliche Erlebnis-

Die Ausstellung der Maschine ist ein Werk der Menschheit, das die Kulturgeschichte der Menschheit darstellt.

Die Ausstellung der Maschine ist ein Werk der Menschheit, das die Kulturgeschichte der Menschheit darstellt.

Die Ausstellung der Maschine ist ein Werk der Menschheit, das die Kulturgeschichte der Menschheit darstellt.

Die Ausstellung der Maschine ist ein Werk der Menschheit, das die Kulturgeschichte der Menschheit darstellt.

Die Ausstellung der Maschine ist ein Werk der Menschheit, das die Kulturgeschichte der Menschheit darstellt.

Die Ausstellung der Maschine ist ein Werk der Menschheit, das die Kulturgeschichte der Menschheit darstellt.

Die Ausstellung der Maschine ist ein Werk der Menschheit, das die Kulturgeschichte der Menschheit darstellt.

Die Ausstellung der Maschine ist ein Werk der Menschheit, das die Kulturgeschichte der Menschheit darstellt.

Die Ausstellung der Maschine ist ein Werk der Menschheit, das die Kulturgeschichte der Menschheit darstellt.

Die Ausstellung der Maschine ist ein Werk der Menschheit, das die Kulturgeschichte der Menschheit darstellt.

Kleine Chronik

Besuchung mit unsichtbaren Strahlen. Interessante Versuch: mit unsichtbaren ultravioletten Lichtquellen sind, wie in der „Anschau“ berichtet wird, von der Edison Illuminating Company

Die Ausstellung der Maschine ist ein Werk der Menschheit, das die Kulturgeschichte der Menschheit darstellt.